

Kathstede: Das Theater ist das Herz einer Stadt

von Dagmar Groß

Der Oberbürgermeister benennt seine Schwerpunkte für das Wahljahr 2009: Bildung, Sport und Kultur.



Die Theater-Sparpläne, gegen die hier in Mönchengladbach demonstriert wurde, hält auch Krefelds OB für falsch.

Krefeld. Einen leidenschaftlichen Appell zum Erhalt des Theaters hat Oberbürgermeister Gregor Kathstede in Richtung Mönchengladbach gerichtet.

„Das Theater ist das Herz einer Stadt. Wir haben hier ein erstklassiges Ensemble. Und was man kaputt spart, kann man nicht wieder zurückholen. Deshalb appelliere ich an die Gladbacher: Überdenkt euren Weg, es ist der falsche!“

- **Verärgert**

Kein Verständnis hat Oberbürgermeister Kathstede für das Gebahren der Deutschen Bahn. Gerade in diesen Tagen blieben wieder zahlreiche Pendler, die nach Krefeld wollten, an ihren Bahnhöfen stehen, weil nicht genügend Platz in den Wagen sei. „Es ist eine Katastrophe, wie unser Bahnhof behandelt wird, siehe zum Beispiel den Wegfall des Service-Point.“ Doch Briefe, die er diesbezüglich an den Bahn-Vorstand richte, würden nicht mal vernünftig beantwortet. „An diesem Problem hat sich schon mein Vorgänger, die Zähne ausgebissen. Und ob sich die Situation durch eine Privatisierung wirklich bessert, da bin ich skeptisch.“

Für seine Politik wird das Theater 2009 eine zentrale Rolle spielen, denn die Kultur hat er neben Sport und Bildung zu seinen Schwerpunkten für das neue Jahr erklärt. Er werde für den Erhalt der kulturellen Einrichtungen kämpfen.

Über 30 Millionen Investitionen in die Gebäude (Mediothek, Theater, Kaiser-Wilhelm-Museum und Musikschule) und die Erhöhung des Ankaufsetats für das Museum mit Hilfe Krefelder Unternehmen sprächen eine deutliche Sprache.

Im Bereich Bildung werde die Stadt sich vor allem auf den weiteren Ausbau der Ganztagsbetreuung konzentrieren. Kathstede: „Derzeit gibt es für fast jedes vierte Schulkind einen Platz, 426 zusätzliche Angebote haben wir allein in diesem Schuljahr geschaffen. Und auch die dafür notwendigen Räume sind mittlerweile in fast allen Grundschulen fertig.“

Als dritten Schwerpunkt für das neue Jahr nannte Kathstede den Bereich Sport. Hier seien insgesamt rund sieben Millionen Euro vorgesehen. Den dicksten Batzen macht das geplante Sportbad für 2,4 Millionen Euro am Bockumer Badezentrum aus.

Geld gibt es aber auch für den Kunstrasenplatz Horkesgath sowie für die Sanierung des Uerdinger Bades und diverser Sportanlagen. „Die Sportvereine sind ein wesentliches Fundament unserer Gesellschaft, engagieren sich in der Jugendarbeit“, sagt Kathstede.

Finanzkrise und Haushaltslage verbieten Wahlkampfgeschenke

Große Geschenke werde er trotz der anstehenden Kommunalwahlen, bei denen auch über seine Zukunft entscheiden wird, nicht versprechen. Dazu bestehe angesichts der Haushaltslage und der nicht absehbaren Auswirkungen der Finanzkrise kein Anlass.

„Wir müssen zuversichtlich nach vorne blicken, aber die Signale aus der Wirtschaft sind nicht rosig. Da ist von Auftragsrückgängen um 80 Prozent die Rede oder sogar auf Null.“

Krefeld sei mit den Rekord-Gewerbesteuereinnahmen von 140 Millionen in 2008 und dem erstmals ausgeglichenen Haushalt in 2009 aber gut aufgestellt, um weiter zu investieren und dies sei auch für die Krefelder Unternehmen wichtig.

MEHR ZUM THEMA

[Ein Hauch Hoffnung für das Theater](#) (15.01.2009)

Mit Blick auf die geplanten Konjunkturprogramme der Bundesregierung sagt Kathstede: „Krefeld wird jede Hilfe dankbar annehmen. Ich habe allerdings Sorge, dass das Ruhrgebiet wieder bevorzugt wird und wir für unsere Sparbemühungen bestraft werden. Das wäre ungerecht.“